

PRESSEMITTEILUNG

Leinfelden-Echterdingen, 08.07.2021

„Krisenzeiten sind Bildungszeiten“: Jahrestagung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg

Nach gut einem Jahr Volkshochschularbeit unter Corona-Bedingungen zieht Fritz Kuhn, Vorsitzender des Volkshochschulverbandes, Bilanz: „Die Volkshochschulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Folgen. Die weitgehende Untersagung des Präsenzunterrichts seit Dezember 2020 hat bei den Volkshochschulen jedoch hohe finanzielle Schäden verursacht, die an die Substanz gehen und zum Teil existenzgefährdend sind.“ Zu seiner öffentlichen Jahrestagung am 09. Juli 2021 zum Thema „Krisenzeiten sind Bildungszeiten“ begrüßt der Volkshochschulverband die Kultusministerin Schopper, die Vertreter der Landtagsfraktionen sowie den Bildungsforscher Prof. Dr. Gerhard de Haan.

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation findet die diesjährige Jahrestagung des Volkshochschulverbandes als Livestream aus Herrenberg statt. Im Fokus des Fachvortrags von Prof. Dr. Gerhard de Haan, Professor für Zukunfts- und Bildungsforschung an der Freien Universität Berlin, steht in diesem Jahr das Thema „Krisenzeiten sind Bildungszeiten“.

Da gerade Krisenzeiten Zeiten des Lernens, des umfänglichen und raschen Umlernens sind, hat das vergangene Jahr noch einmal mehr die Bedeutung des öffentlichen Bildungsauftrags der Volkshochschulen aufgezeigt. „Die Volkshochschulen haben während der Corona-Krise bewiesen, dass sie in der Lage sind, sich auf neue Unterrichts- und Arbeitsbedingungen einzustellen. Der Digitalisierungsschub, den sie im letzten Jahr geleistet haben, ist nur ein Beleg dafür.“ erklärt Dr. Tobias Diemer, Direktor des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg.

Neben den zahlreichen digitalen Angeboten, die im vergangenen Jahr entwickelt wurden, müssen die Volkshochschulen aber vor allem als Orte physischer Begegnung und als Orte des sozialen Lernens erhalten werden, um der drohenden Bildungsspaltung in unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Die Bedeutung der Volkshochschulen in Zukunft ist deshalb eines der Themen der Diskussionsrunde mit den Vertretern der Landtagsfraktionen sowie mit der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Theresa Schopper.

An der öffentlichen Jahrestagung können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, den Livestream können Sie über diesen Link verfolgen: <https://launch-my.events/vhs/>

Zum Volkshochschulverband Baden-Württemberg gehören 168 Volkshochschulen mit über 650 Außenstellen. Die Einrichtungen vor Ort bieten ein flächendeckendes Netz an vielfältigen Angeboten zur Allgemeinbildung, einschließlich der Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur Gesundheitsbildung, in den Sprachen, zum Thema Integration und zur beruflichen Qualifizierung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung. Informationen über die Arbeitsfelder der Volkshochschulen finden Sie auf der Homepage des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg: www.vhs-bw.de.

Kontakt: Stefanie Dengler, Pressestelle, Volkshochschulverband Baden-Württemberg, Raiffeisenstraße 14, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Telefon: (07 11) 7 59 00 44, E-Mail: dengler@vhs-bw.de

Herrenberger Erklärung des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg anlässlich seiner Jahresversammlung am 09. Juli 2021 in Herrenberg

Krisenzeiten sind Bildungszeiten

Die Corona-Pandemie hat innerhalb weniger Wochen das Leben in Deutschland und der Welt grundlegend gewandelt. Zum Schutz der Gesundheit und um das Virus einzudämmen, wurde unsere individuelle und gesellschaftliche Normalität drastisch verändert. Die neuen Lebensumstände, die durch Lockdown, Homeoffice, Distanzunterricht, Kurzarbeit oder gar (drohende) Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind, stellen Menschen vor Herausforderungen. Bildungsangebote können dazu beitragen, diese neuen Herausforderungen zu meistern: von Techniken zur Stressbewältigung über den kreativen Umgang mit Krisen bis zur beruflichen Weiterentwicklung oder Neuorientierung. Viele Kinder und deren Familien bedürfen dringend passgenauer schulergänzender und -begleitender Maßnahmen, um durch die Krise Versäumtes nachholen zu können.

Krisenzeiten sind über diese Beispiele hinaus Zeiten des Lernens, des umfänglichen und raschen Um-lernens. Wer gelernt hat, neues Wissen zu erwerben, neue Wege zu gehen und sich auf neue Situationen einzustellen, sieht in der Krise eine Chance, Neues auszuprobieren und sich für die Zukunft gut aufzustellen. In doppelter Hinsicht gilt also: Krisenzeiten sind Bildungszeiten.

Volkshochschulen bieten beides. Unterstützung in Krisenzeiten, die lebensnah die aktuellen Bildungsbedürfnisse aufgreift und Strukturierung bietet. Und die Möglichkeit, immer wieder neue Themen zu erkunden und die eigene Veränderungsfähigkeit zu schulen. Deshalb ist gerade in Krisenzeiten die Bildungsarbeit der Volkshochschulen unverzichtbar. Um Bürgerinnen und Bürgern auch unter Corona-Bedingungen Zugang zu Bildung zu ermöglichen, haben Volkshochschulen ihr digitales Angebot enorm ausgebaut, von Online-Kursen über Video-Tutorials bis zu Podcasts.

Gleichzeitig wirken die Volkshochschulen entschieden der drohenden Bildungsspaltung unserer Gesellschaft entgegen, indem sie einerseits niedrigschwellig digitale Grundkompetenzen zur Teilhabe an diesen Angeboten vermitteln und andererseits – wenn es das Infektionsgeschehen erlaubt – Gelegenheiten bieten, über den unmittelbaren sozialen Austausch und bei direkter persönlicher Begleitung zu lernen.

In der Krise stellen Volkshochschulen ihre Veränderungsfähigkeit unter Beweis und entwickeln sich parallel zur Digitalisierung als Orte physischer Begegnung und als Orte des sozialen Lernens fort. Dieser Anspruch spiegelt sich sowohl im Konzept der „agilen und analogitalen vhs“ als auch im neuen Leitbild der Volkshochschulen als Antwort auf die Corona-Krise wider.

Um ihrem öffentlichen Bildungsauftrag in Krisenzeiten und darüber hinaus nachkommen zu können, sind die Fortsetzung und der künftige Ausbau insbesondere der institutionellen Förderung durch das Land und die Kommunen unerlässlich. Denn in Zeiten, in denen sich Technik und Gesellschaft rasend schnell ändern, bildet die Erwachsenenbildung eine wichtige Grundlage für die Veränderungsfähigkeit und die Veränderungsbereitschaft der Menschen und damit für die Bewältigung dieses Strukturwandels der Gesellschaft.